

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 2 (1780)
Heft: 8

Artikel: Vermehrung der Maulbeerbäume durch Schnittlinge
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einwohner und das Gesinde so kostbar leben. Jeder Bettler verzehrt bei ihnen doppelt so viel, als in Irroland der fleißigste Fabrikant. Vor diesem mochte es noch gehen, da kleideten sich Männer und Weiber mit selbst gemachtem wollenen und hansenen Zeuge, jetzt trägt der geringste Bauer ausländisches Tuch, und Stahlglänzende Knöpfe daran, und die weiber baumwollene und seidene Zeuge. Der Gebrauch des Caffees des Rauch und Schnupstobacks ist erstaunend groß, — in einem Lande wo nichts von dem allem gebauet wird, und die Handlung nur passiv ist!

Vermehrung der Maulbeerbäume durch Schnittlinge.

Man nimmt es im April vor, wiewohl es auch im Herbst gerathen soll. Man läßt die Reiser 7 bis 10 Zoll lang, und bringt sie senkrecht so tief in die Erde, daß nur 2 höchstens 3 Augen über derselben hervorragen. Eine Hauptsache ist das beständige Begießen im ersten Sommer. Man verdamme die Schnittlinge nicht zu frühe; zuweilen treiben sie erst am Ende des Junius. Weil sie meistens zu Büschen oder Sträuchern auswachsen, so kann man diese dereinst ausheben und zertheilen lassen. Herr Pr. Beckmann hat im ökonomischen Garten in Göttingen eben diese Versuche gemacht, und genau alles so gefunden, wie hier erzählt wird. S. dessen Bibl. 8 B. S. 281. Diese Art der Vermehrung, welche so wohl bei weissen als schwarzen Maulbeerbäumen statt haben soll, hätte große Vorzüge, indem man dadurch viel geschwinder zu Bäumen gelangen könnte, als durch das Säen, und diese hernach nicht gepfropft werden dürften; wenn es nur, ungeachtet einiger schon gemachter fehlgeschlagener Versuche, die mir bewusst sind, auch bei uns anginge. Viele ja die meisten von den Schnittlingen hatten zwar getrieben, aber verdarben wieder. Die Vermehrung durch das Absenken der Zweige, mag doch noch zuverlässiger seyn.